

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 27

Donnerstag, 8. Juli 2021

Arbeit im Ehrenamt: Mit Leib und Seele

Die Ehrenamtsarbeit im Johanniterstift bereichert alle Beteiligten – Verstärkung erwünscht

Die über 30 ehrenamtlich im Johanniterstift Tätigen bringen sich auf vielfältige Art ein. Sie gestalten Sing- und Spielenachmittage, besuchen Bettlägerige oder machen Ausflüge mit dem Paralleltandem. Bei den Seniorinnen und Senioren sind die Angebote beliebt und die Ehrenamtlichen erleben ihre Tätigkeit als Bereicherung.

Die Fußball-Europameisterschaft war das aktuelle Thema beim bunten Nachmittag im Johanniterstift – als die deutschen Kicker noch mitspielten. Die Ehrenamtskoordinatorin Anke Meissner organisiert dort die Veranstaltungen mit Robert Paflictschek gestaltet sie dienstagnachmittags die bunten Nachmittage und bringt damit Stimmung ins Heim.

Das Runde muss in den eckigen Kasten Paflictschek spielt mit seinem Akkordeon Lieder wie „Der Theodor im Fußballtor“ von Theo Lingen und bringt die Herzen zum Schwingen. Ein Mix aus Singen, Gedächtnistraining und Quiz spricht die Teilnehmenden an. Meissner startet die Raterunde mit einem Fußball-Quiz. Wo das Runde rein muss? Klar, „in den rechteckigen Kasten“, antwortet eine fast 100-jährige Dame. Neben einfachen Fragen fordert Meissner die Runde auch mit kniffligen Denkaufgaben heraus. Doch selbst für schwierige Fragen gibt es ausgewiesene Experten und auch Expertinnen. Welche Vögel mitspielen, wollte sie wissen. „Schwalben“, ruft es wie selbstverständlich aus dem Kreis der etwa 20 Teilnehmenden. Doch bei der Frage, was die Jenaer Fußballregeln besagen, mussten dann doch alle passen. „Das Spielfeld muss frei sein von Bäumen und Sträuchern“, löst Meissner das Rätsel unter Geläch-



Zum bunten Nachmittag kommen die Seniorinnen und Senioren immer gerne.

ter auf. Zwischenzeitlich schwingt sie die Fahnen der teilnehmenden Länder, die es zu erraten galt. Paflictschek unterlegt die Banner mit passender Musik. Zur russischen Flagge spielt er die russische Hymne, zur niederländischen „Tulpen aus Amsterdam“. Die bekannten landeskundlichen Melodien und Lieder kommen an. Die Gäste wippen, singen und klatschen mit. Das eingespielte und harmonisierende Team aus Meissner und Paflictschek spielen sich weiter die Bälle zu. Bei den alten WM-Hits zieht der musikalische Lokalmatador alle Register, bevor das lustig-kreative Ratespiel mit auf Plakaten gemalten Bildern weitergeht.

„Ich kenne alle Lieder von früher“, sagt die 99-jährige Paula Jodl. „Wir sind früher viel gewandert und haben im Gesangsverein gesungen.“ Sie schätzt den bunten Nachmittag: „Die geben sich so viel Mühe. Und am Ende bedankt er sich beim Publikum. Dabei müsste es andersrum sein.“ „Was soll ich sonst?“, meint eine gleichaltrige Dame. Bloß im

Zimmer zu sitzen komme für sie nicht in Frage. Daher gehe sie stets zu den Veranstaltungen. Er sei auch „immer dabei“, sagt Karl-Heinz Staff. Vor allem wegen der Musik und den alten Liedern.

Bei der Musik gehen die Herzen auf Als vor über zehn Jahren ein Spieler ausfiel, habe er erst bei einer Fasnachtsfeier ausgeholfen, dann bei Geburtstagsfesten und beim „Dämerschoppen“, erzählt Paflictschek. „Ich bin auch so reingeschlittert“, bemerkt Heike Becker, die schon seit etwa vier Jahren dabei ist und „mit Leib und Seele“ kommt. Erst hat sie ihre Mutter besucht, dann half sie mit im Kreis der Ehrenamtlichen.

Mit dem „Tanztee“ begannen die gemeinsamen Auftritte von Meissner und Paflictschek. Doch als nur noch einer tanzen konnte, erdachten sie sich mit dem bunten Nachmittag ein neues

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Konzept. Gemeinsam arrangieren sie Themen, Texte und Musik immer wieder neu. Die Teilnehmenden sollen gefordert, gleichzeitig Demente miteinbezogen werden. Auch für Paflitschek ist das wechselnde Programm jedes Mal „eine kleine Herausforderung“. Manche Lieder muss auch er neu einstudieren. „Bei der Musik gehen die Herzen und Seelen auf“, erlebt er jedes Mal aufs Neue. Sie versetze die Bewohner in ihre Jugendzeit zurück und erreiche auf direktem Wege Zentren im Gehirn, die – wie bei Gerüchen – emotionale Erinnerungen hervorrufen. So entstehe eine Wechselwirkung zwischen Melodien und erinnerten Erlebnissen.

Ehrenamtsarbeit als Win-win-Situation – Interessierte gesucht

Die Ehrenamtlichen sind meist wohngruppenweise in verschiedenen Teams zum Sing-, Mal- oder Spielenachmittag, zum Gedächtnistraining, zu den Gottesdiensten oder anderen Aktivitäten eingeteilt. Manche sind in der Einzelbetreuung und besuchen bettlägerige Bewohner. Heike Becker hat durch das Ehrenamt auch viele positive Seiten für sich selbst erfahren. „Man wird ruhiger“, sagt sie, könne abschalten „und taucht in eine andere Welt ab“. Es tue einfach gut, die lieb strahlenden Leute zu sehen, die durch wenig Aufwand sehr dankbar seien.

Ähnlich ergeht es Dagmar Öngün, die schon über zehn Jahre ins Heim kommt. Früher habe sie oft ihre Oma dort besucht. Erst backte sie mit den Bewohnern Kuchen. Nun kommt sie montagsmittags zum Kaffee und erreicht mit Gedächtnisspielen auch zurückgezogene Menschen. Zuletzt hat sie das Bingo-Spiel wiederentdeckt. Die Gruppe interagiere dabei und die Mitspielenden unterstützen sich. Anstatt spazieren zu gehen, geht Öngün lieber für zwei Stunden ins Johanniterstift. „Wie sich die Leute dort freuen können“, findet sie schön. Gehe sie, empfinde sie „jedes Mal ein freudiges, sehr gutes Gefühl“. Die Ehrenamtsarbeit sei eine „Win-win-Situation“ für alle und entlaste die hauptamtlich Beschäftigten.

Erika Seiler kommt oft mit ihrer Samojedenhündin Adhara vorbei. Schlittenhunde sind gesellig, freundlich und den Menschen zugewandt. „Sie sind charmant und sehen immer aus, als wären sie am Lächeln“, sagt sie. Das kommt bei den älteren Menschen gut an, die sie dann streicheln und ihr ein Leckerli geben. Sieht Seiler, wie die Leute sich freuen, seien dies Momente, wofür es sich lohne vorbeizukommen, so Seiler. Waren einst rund 80 Ehrenamtliche im Johanniterstift tätig – fast so viele wie Bewohner – so reduzierte sich deren Anzahl, vor allem seit Corona. „Viele Ehrenamtliche zählten selbst zur Risikogruppe“, erklärt Meissner. Andere nahmen die Pause zum Anlass, sich



Elisabeth Krause (l.) streichelt Erika Seilers Samojedenhündin namens Adhara.

vom Ehrenamt zurückzuziehen. Deshalb würde sie sich freuen, wenn sich der Kreis wieder vergrößert.

Der Altenhilfeverein Plochingen Altbach Deizisau unterstützt Ehrenamtliche, die sich für ältere oder pflegebedürftige Menschen einsetzen. Er schaffte schon Spiele und Sportgeräte an oder beteiligte sich finanziell an Ausflügen und Weihnachtsessen, um die Arbeit Ehrenamtlicher zu honorieren. Der Verein stiftete ein Paralleltandem für kleine Ausflüge und ein Kräuterhochbeet. Ein künftiges Projekt ist die Wiederherstellung des „Demenz-Gartens“ in einen „Garten der Sinne“.

Wer sich für eine Ehrenamtstätigkeit interessiert, kann sich gerne bei **Anke Meissner, Tel.: 07153 - 609-0**, melden.

Trotz Regen bleibt der Oratorienverein beim Open-Air-Konzert standfest

Die Musical-Zusammenstellung kam beim Publikum gut an – Denkwürdiges Konzert auf der Freiluft-Bühne

Medleys unter anderem aus den Musicals „West Side Story“, „The Lion King“ und „Porgy & Bess“ standen bei den Konzerten des Oratorienvereins auf der Freiluft-Bühne im Kulturpark Dettinger am Wochenende auf dem Programm.

Fand das Konzert am Freitagabend noch bei Sonnenschein statt, setzte am Samstagabend nach etwa einer halben Stunde leichter Regen ein, was den Oratorienverein unter Leitung von Heidrun Speck und die zahlreichen Zuhörenden aber nicht abschreckte.

„Schön, dass Sie da sind, und wir Ihnen wieder Gesang bieten dürfen“, begrüßte Speck das Publikum und bemerkte: „Kultur ist systemrelevant.“ Seit drei Wochen probt der Oratorienverein wieder in Präsenz und die Chorleiterin verdeutlichte das Manko des Online-Probens: „Man kann sich nicht gegenseitig hören.“

Mit „Summertime“ aus „Porgy & Bess“, eigentlich einem Wiegenlied, startete das Konzert. Songs aus dem Musical-



Der einsetzende Regen war weder für den Chor noch für das Publikum ein Argument abzubrechen.

Klassiker „West Side Story“ wie „I feel pretty“ folgten. Entsprechend der Liedstrophe „Always the hurricanes blowing“ aus „America“ setzte der Wind und Regen auch im Plochingen Kulturpark ein. Doch Chor und Gäste ließen sich davon wenig beeindrucken. Mit Solostücken wie „Ich gehör nur mir“ aus dem Musical „Elisabeth“ stellte die

Sopranistin Constanze Seitz ihr Können unter Beweis, was das Publikum mit großem Applaus würdigte. Christof Kress vom Oratorienverein bedankte sich bei der Stadt und dem AKPV für die Bühne und dafür, „wie sich die Stadt Plochingen um ihre Vereine kümmert“. Beteiligten und Gästen dürfte das Konzert jedenfalls in Erinnerung bleiben.



Plochingen
am Neckar

MITDENKEN
MITREDEN
MITGESTALTEN

Plochingen in Bewegung

MOVE 2035

MOBILITÄTS- UND VERKEHRSENTWICKLUNGSKONZEPT



Die Teilnahme ist anonym,
kostenlos und freiwillig.

Kontakt:

Verbandsbauamt Plochingen
Abt. Stadtplanung und Umwelt
Oliver Bausch und Nur Cirak
07153/7005-604 oder -623
stadtplanung@plochingen.de



Ihre Meinung zur
Mobilität und zum Verkehr
von Morgen ist gefragt!

ONLINE- BETEILIGUNG II

vom 01.07. bis 26.07.2021

www.plochingen.de

Folgen Sie dem Pfad:

www.plochingen.de

↳ Leben & Arbeiten

↳ Mobilität und Verkehr

Entwickeln und bewerten Sie
strategische Maßnahmen für
MOVE 2035

**WIR FREUEN UNS AUF IHRE
MITWIRKUNG!**



Online-Beteiligung zum Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzept „MOVE 2035“

Plochingen
am Neckar**BERNARD**
GRUPPE

Die Bewältigung des zukünftigen Verkehrsaufkommens bei gleichzeitiger Sicherstellung der Mobilität im Stadtgebiet Plochingen ist eine der größten Herausforderungen der Stadtentwicklungsplanung. Um dieser gerecht zu werden, erstellt die Stadt Plochingen in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Bernard Gruppe ZT GmbH ein Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzept (MOVE) für das Zieljahr 2035, das Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten für das gesamte Stadtgebiet beinhaltet. Auf dem Weg dahin haben Sie erneut die Chance, Ihre Meinung bei einer weiteren Beteiligungsrunde einzubringen.

In der ersten Stufe der Bürgerbeteiligung im Sommer 2019 haben wir Sie im Rahmen einer Haushaltsbefragung bereits nach Ihren täglichen Mobilitätsroutinen und den von Ihnen genutzten Mobilitätsarten gefragt. Mit der zweiten Beteiligungsstufe in Form einer Online-Befragung (I) Ende 2020 wurden die übergeordneten Ziele für die zukünftige Mobilität und den Verkehr in Plochingen mit Ihnen abgestimmt und anschließend in einem Leitbild festgelegt. In der bevorstehenden dritten Beteiligungsstufe in Form einer Online-befragung (II) geht es nun darum, strategische Maßnahmen für die zukünftige Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung zu erarbeiten und zu bewerten. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, bis zum Zieljahr 2035 ein abgestimmtes Maßnahmenprogramm zu definieren. Dazu liegen bereits vielfältige Maßnahmenvorschläge vor.

Mitwirkung per Online-Beteiligung

Ihre Meinung zum Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzept „MOVE 2035“ ist uns wichtig! Die Stadtverwaltung lädt Sie daher zu einer weiteren Phase einer Online-Beteiligung (II) ein. Wie wichtig sind Ihnen die vorgelegten Vorschläge? Wo könnten diese Maßnahmen konkret im Stadtgebiet umgesetzt werden? Welchen Maßnahmenansatz in den Schwerpunktbereichen bevorzugen Sie? Welche eigenen Ideen bringen Sie ein? Machen Sie mit und Gestalten Sie mit uns die Mobilität und den Verkehr von Morgen!

Ab Donnerstag, 01.07.2021 bis einschließlich Montag, 26.07.2021

ist die Plattform für Sie freigeschaltet. Der Zugang zur Online-Befragung steht Ihnen auf der Webseite der Stadt Plochingen unter folgendem Link zur Verfügung:

www.plochingen.de → **Leben & Arbeiten** → **Mobilität & Verkehr**



Optional zur Online-Beteiligung senden wir Ihnen auf Anfrage den Fragebogen auch analog in Papierform oder als PDF-Datei zu. Senden Sie diesen ausgefüllt an das Verbandsbauamt, Schulstraße 5-7, 73207 Plochingen zurück. Bitte nehmen Sie dafür Kontakt zu uns auf. Ihre Teilnahme ist anonym, kostenlos und freiwillig.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an das Verbandsbauamt, Abt. Stadtplanung und Umwelt, Herr Oliver Bausch und Frau Nur Cirak 07153-7005-604 / -623 bzw. per E-Mail an stadtplanung@plochingen.de wenden.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung!

Lockerungen mit vier Inzidenzstufen

Ab **28. Juni 2021** treten weitere Lockerungen in Kraft. Lockerungen treten nach 5 Tagen in der niedrigeren Inzidenzstufe in Kraft, Verschärfungen nach 5 Tagen in der nächsthöheren Inzidenzstufe.

Stand: 25. Juni 2021 – weitere Informationen und FAQ auf [Baden-Württemberg.de](https://www.baden-wuerttemberg.de)

Grundsätzlich gilt:



Abstand halten



Hygiene praktizieren



Medizinische Maske tragen



Corona-App nutzen



Regelmäßig lüften



Medizinische Maskenpflicht ab 6 Jahre bleibt weiterhin generell bestehen.

Ausnahmen:

- » Kinder bis einschließlich 5 Jahre
- » Personen, die aus gesundheitlichen Gründen keine Maske tragen können (ärztliche Bescheinigung notwendig)
- » In geschlossenen Räumen bei privaten Treffen, privaten Feiern, in der Gastronomie, Kantinen, Mensen und Cafeterien während des Essens und Trinkens und beim Sport treiben.
- » Im Freien nur dann, wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen dauerhaft eingehalten werden kann



Schnell- und Selbsttests (für bestimmte Dienstleistungen und Angebote erforderlich) dürfen nicht älter als 24 Stunden sein.

- » Hierfür können kostenlose Bürgertests oder Angebote von Arbeitgeber*innen, Schulen und Anbieter*innen von Dienstleistungen genutzt werden.
- » Zu testende Personen dürfen einen für Laien zugelassenen Schnelltest an sich selbst unter Aufsicht (z.B. durch Dienstleister*innen oder Arbeitgeber*innen) durchführen und bescheinigen lassen.
- » Schüler*innen können einen von der Schule bescheinigten negativen Test vorlegen (max. 60 Stunden alt) vorlegen.
- » Für asymptomatische Kinder bis einschließlich fünf Jahre gilt keine Testpflicht.

Legende



Nachweislich geimpft, genesen oder getestet



Datenverarbeitung erforderlich



Hygienekonzept erforderlich



Zusätzliche Maskenpflicht



Lebensbereiche	Inzidenzstufe 1 (unter 10)	Inzidenzstufe 2 (10 bis 35)	Inzidenzstufe 3 (35 bis 50)	Inzidenzstufe 4 (über 50)	
 <p>Kontaktbeschränkungen</p> <p>(Geimpfte sowie geneigte Personen werden nicht mitgezählt. Paare, die nicht zusammenleben zählen als ein Haushalt.)</p>	max. 25 Personen	4 Haushalte, max. 15 Personen (Kinder dieser Haushalte und bis zu 5 weitere Kinder bis einschließlich 13 Jahre zählen nicht mit.)		2 Haushalte, max. 5 Personen (Kinder dieser Haushalte bis einschließlich 13 Jahre zählen nicht mit.)	
 <p>Private Veranstaltungen</p> <p>Ohne Abstandsgebot und ohne Maskenpflicht (wie Geburtstage, Hochzeitsfeiern etc.)</p>  	Im Freien: max. 300 Personen	Im Freien: max. 200 Personen	Im Freien und in geschlossenen Räumen: max. 50 Personen 	Im Freien und in geschlossenen Räumen: max. 10 Personen 	
	In geschlossenen Räumen: max. 300 Personen mit 	In geschlossenen Räumen: max. 200 Personen mit 			
 <p>Öffentliche Veranstaltungen</p> <p>(wie Theater, Oper, Konzert, Flohmarkt, Stadtfest etc.)</p>  	Im Freien: max. 1.500 Personen über 300 Personen 	Im Freien: max. 750 Personen über 200 Personen 	Im Freien: max. 500 Personen mit 	Im Freien: max. 250 Personen mit 	
	In geschlossenen Räumen: max. 500 Personen	In geschlossenen Räumen: max. 250 Personen	Oder: max. 30 % der Kapazität	In geschlossenen Räumen: max. 200 Personen 	In geschlossenen Räumen: max. 100 Personen 
	Oder: max. 60 % der Kapazität ohne Abstandsgebot mit 	Oder: max. 20 % der Kapazität	Oder: max. 60 % der Kapazität ohne Abstandsgebot mit 		



Lebensbereiche	Inzidenzstufe 1 (unter 10)	Inzidenzstufe 2 (10 bis 35)	Inzidenzstufe 3 (35 bis 50)	Inzidenzstufe 4 (über 50)
<p>Freizeit-einrichtungen (wie Freizeitparks, Hochseilgärten, Schwimmbädern etc.)</p>	<p>Im Freien und in geschlossenen Räumen ohne Beschränkung der Personenanzahl</p>		<p>Im Freien und in geschlossenen Räumen:</p> <p>3G</p> <p>1 Person je angefangene 10 m² mit</p>	<p>Im Freien: 1 Person je angefangene 20 m² mit</p> <p>3G</p>
				<p>In geschlossenen Räumen: geschlossen</p>
<p>Außerschulische und berufliche Bildung (wie Volkshochschulen, Jugendkunstgruppen etc.)</p>	<p>Ohne besondere Regelung und ohne Beschränkung der Personenanzahl</p>		<p>Ohne Beschränkung der Personenanzahl mit</p> <p>3G</p>	<p>Im Freien: max. 100 Personen mit</p> <p>3G</p>
				<p>In geschlossenen Räumen: max. 20 Personen mit</p> <p>3G</p>
<p>Kultur-einrichtungen (wie Galerien, Museen, Bibliotheken, Archive, Gedenkstätten etc.)</p>	<p>Im Freien und in geschlossenen Räumen ohne Beschränkung der Personenanzahl</p>		<p>Im Freien und in geschlossenen Räumen:</p> <p>1 Person je angefangene 10 m² mit</p>	<p>Im Freien und in geschlossenen Räumen:</p> <p>3G</p> <p>1 Person je angefangene 20 m² mit</p>
<p>Gastronomie und Vergnügungsstätten (wie Restaurants, Kneipen, Imbisse, Spielhallen etc.)</p>	<p>Ohne besondere Regelung und ohne Beschränkung der Personenanzahl</p>	<p>Ohne besondere Regelung und ohne Beschränkung der Personenanzahl</p> <p>In geschlossenen Räumen: Rauchverbot</p>	<p>Im Freien: ohne Beschränkung der Personenanzahl</p> <p>3G</p>	<p>Im Freien: ohne Beschränkung der Personenanzahl mit</p> <p>3G</p>
			<p>In geschlossenen Räumen: 1 Person je 2,5 m² mit</p> <p>3G</p> <p>Rauchverbot</p>	<p>In geschlossenen Räumen: 1 Person je 2,5 m² mit</p> <p>3G</p> <p>Rauchverbot</p>



Lebensbereiche	Inzidenzstufe 1 (unter 10)	Inzidenzstufe 2 (10 bis 35)	Inzidenzstufe 3 (35 bis 50)	Inzidenzstufe 4 (über 50)
 Betriebskantinen und Mensen	Nutzung durch Angehörige der Einrichtung ohne besondere Regelungen gestattet			mit 3G
 Einzelhandel (sowie Dienstleistungs-/Handwerksbetriebe mit Kundenverkehr) 	Ohne besondere Regelungen		1 Person je angefangene 10 m² Für Einzelhandel, der nicht der Grundversorgung dient: 	
 Körpernahe Dienstleistungen 	Wenn Maske nicht dauerhaft getragen werden kann, mit 3G			Wenn Maske nicht dauerhaft getragen werden kann, mit 3G 
 Messen  	Im Freien und in geschlossenen Räumen: 1 Person je angefangene 3 m² Oder: ohne Beschränkung der Personanzahl mit 3G	Im Freien und in geschlossenen Räumen: 1 Person je angefangene 7 m² Oder: 1 Person je angefangene 3 m² mit 3G	Im Freien und in geschlossenen Räumen: 3G 1 Person je angefangene 10 m² mit	Im Freien und in geschlossenen Räumen: 3G 1 Person je angefangene 20 m² mit
 Beherbergung  	Ohne besondere Regelungen			mit 3G bei Anreise und anschließendem Testnachweis alle 3 Tage



Lebensbereiche	Inzidenzstufe 1 (unter 10)	Inzidenzstufe 2 (10 bis 35)	Inzidenzstufe 3 (35 bis 50)	Inzidenzstufe 4 (über 50)
<p>Touristischer Verkehr</p> <p>(wie Schifffahrt, Seilbahnen, touristischer Busverkehr etc.)</p> <p>3G</p>	Ohne Beschränkung der Personenanzahl		max. 75% der zulässigen Fahrgastanzahl mit	max. 50% der zulässigen Fahrgastanzahl mit
<p>Sport</p>	Im Freien und in geschlossenen Räumen: ohne besondere Regelungen		Im Freien und in geschlossenen Räumen: keine Personenbeschränkung mit 3G	Im Freien: max. 25 Personen mit 3G
				In geschlossenen Räumen: max. 14 Personen mit 3G
<p>Wettkampfanstaltungen im Sport</p>	Im Freien: max. 1.500 Personen über 300 Personen 	Im Freien: max. 750 Personen über 200 Personen 	Im Freien: max. 500 Personen mit 3G	Im Freien: max. 250 Personen mit 3G
	In geschlossenen Räumen: max. 500 Personen	In geschlossenen Räumen: max. 250 Personen		
	Oder: max. 30 % der Kapazität	Oder: max. 20 % der Kapazität		
	Oder: max. 60 % der Kapazität ohne Abstandsgebot mit 3G	Oder: max. 60 % der Kapazität ohne Abstandsgebot mit 3G		